

GEMEINSAM FÜR EINE STARKE FELDMARK

Runder Tisch sieht sich als Schnittstelle für Stadtteilarbeit — Zehnjähriges Jubiläum steht an

(JP) Gemeinsam für einen starken Stadtteil: Der Runde Tisch Feldmark verknüpft seit 2011 aktive Bürger, Vereine, Kitas, Seniorenheime und weitere Institutionen. Mit viel gemeinschaftlichem Engagement wertet die Initiative die Feldmark mit Festen, kreativen Ideen und einem guten Draht zur Stadtverwaltung auf.

Dana Köllmann (35) und Niels Funke (45) sitzen oft zusammen und sprechen über das, was ihnen am Herzen liegt: die Feldmark mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, ihren schönen Seiten, aber auch mit ihren Problemen. Beide gehören seit der ersten Stunde zum Runde Tisch Feldmark – einer Bürgerinitiative, die als Schnittstelle für Interessierte fungiert, die sich an der Stadtteilarbeit beteiligen möchten.

Ohne das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen gebe es vermutlich kein jährliches Stadtfeststück, keine Theater- und Konzertabende oder auch keinen Film über das Leben in der Feldmark. „Wir spüren einen großen Bedarf bei den Feldmarkerninnen und Feldmarkern, zusammenzukommen“, berichtet Köllmann. Sie zählte 2011 zu den Gründungsmitgliedern des Runde Tisches. „Damals dachten wir uns, dass es gut wäre, ein Stadtnetzwerk



Niels Funke und Dana Köllmann gehören zu den Gründungsmitgliedern des Runde Tisches Feldmark.

zu gründen“, blickt die studierte Raumplanerin zurück.

Gesagt, getan. Gemeinsam mit dem Agenda-21-Büro wurde ein Gründerworkshop veranstaltet, aus dem die Bürgerinitiative hervorging. „Wir kannten bereits den Runde Tisch Schalke und gründeten so das Feldmarker Gegenstück – ohne Rechtsform, Vorstand und Mitgliedsbeiträge. Jeder darf kostenlos kommen und mitwirken“, führt Köllmann aus.

200 Bürgerinnen und Bürger engagieren sich

Seitdem hat sich viel getan. Köllmann und ihre Mitstreiter halten mehr als 200 Interessierte aus der Feldmark auf dem Laufenden. Viele der Aktiven verbinden ihre beruflichen Tätigkeiten mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit beim Runde Tisch. „Wir

verfügen über Kooperationspartner in allen Lebenslagen. Dazu zählen beispielsweise die Familienzentrum St. Antonius oder verschiedene Seniorenheime“, erläutert Köllmann.

Der Kern der Initiative besteht aus dem fünfköpfigen Koordinationskreis: Marion Kleinert, Andreas Förster (beide interessierte Bürger), Nina Witzel (Generationennetz Gelsenkirchen) sowie Niels Funke (Volkshochschule) und Dana Köllmann (Vewo Wohnungsverwaltung) treffen sich alle vier bis sechs Wochen, um über verschiedene Projekte zu beraten.

Besonders stolz ist die Bürgerinitiative vor allem auf zwei Projekte: die Neugestaltung des Schillerplatzes (2014) und die Einrichtung der Buslinie 388 zwischen Rothhausen und der Feld-

Foto: Julian Preuß

mark (2019), die Rothhauser Post berichtete). Beides trieb der Runde Tisch Feldmark entscheidend voran. „Das sind zwei besonders große und sichtbare Aspekte. Wir wirken jedoch auch sehr viel im Kleinen“, so Köllmann.

Runder Tisch spricht Missstände an

Dazu zählt beispielsweise die aktive Teilnahme am Feldmarker Präventionsrat. So kommt auch der regelmäßige Austausch mit der Polizei, dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) oder anderen städtischen Abteilungen zustande. „Wir legen Wunden ebenfalls in die Wunde, wenn es sein muss und sprechen Missstände an“, sagen Köllmann und Funke und stellen gleichzeitig klar: „Der Runde Tisch nimmt gerne Anregungen entgegen. Er ist allerdings keine städ-

tische Einrichtung, sondern nur ein Zusammenschluss engagierter Bürgerinnen und Bürger. Wer etwas bewegen möchte, sollte sich daher persönlich mit einbringen.“

Die Bürgerinitiative verfügt zudem über keine festen Räumlichkeiten. „Wir dürfen das K64 – ein ehemaliges Ladenlokal an der Küppersbuschstraße 64 – für unsere Treffen nutzen. Dort finden auch Veranstaltungen statt. Genau wie im Stadtbauraum an der Bonhaverstraße 30. Die Räume gehören uns allerdings nicht“, erklärt Köllmann. Auch in Sachen Räumlichkeiten gilt beim Runde Tisch: Es geht nur gemeinsam.

Kontakt:
quartiersprojekte@vewo-gmbh.de

Telefon: 0209/941130 (mo. bis do., 8.30 bis 12 Uhr)

STADTTEILFRÜHSTÜCK FÄLLT AUS

Corona beeinflusst die Projektarbeit — Mini-Konzerte sollen bleiben

Die Corona-Pandemie beeinflusst die Projektarbeit des Runde Tisches enorm. Lange waren Treffen des Koordinationskreises nicht möglich – ebenso wie die Durchführung von geplanten Veranstaltungen.

„Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir weitermachen können. So sind nach dem Lockdown Light-Versionen unserer Vorhaben oder gar neue Projekte entstanden“, beschreibt Niels Funke

und ergänzt: „So haben wir Mini-Konzerte ins Leben gerufen – sozusagen Corona-Konzerte, beispielsweise im Senioren- und Pflegeheim an der Schmidmannstraße. Nach Möglichkeit sollen diese Konzerte von lokalen Künstlern weitergeführt werden.“

Genutzt wurden dafür bereits vorhandene Gelder aus dem Quartiersfond. Dieses Geld sollte eigentlich in das zur Tradition gewordene Schillerplatzfest fließen. Das

Fest fiel allerdings genauso aus, wie das beliebte Stadtfestfrühstück, das üblicherweise jährlich im Februar oder März stattfindet.

„Für dieses Jahr hatten wir 145 Anmeldungen. Das Frühstück ist im Stadtteil sehr beliebt und der Ausfall war wegen Corona unvermeidlich“, sagt Dana Köllmann. Der Runde Tisch hofft, das Stadtfestfrühstück in nächsten Frühjahr anbieten zu können.

ANZEIGEN

Wenn die Achtsamkeit etwas Schönes berührt, offenbart sie dessen Schönheit. Wenn sie etwas Schmerzvolles berührt, wandelt sie es um und heilt es.



ALLE BESTATTUNGSARTEN - INDIVIDUELLE BERATUNG
BESTATTUNGSVORSORGE - EIGENE ABSCHIEDSRÄUME
TRAUERBEGLEITUNG - GEPRÜFTE BESTATTER HWK

Der Bestatter für Gelsenkirchen.

Hauptstraße 73
45879 Gelsenkirchen

02099/23633

oder besuchen Sie uns unter
www.erwin-pfeilbestattungen.de

Erwin
Pfeil

Bestattungsinstitut seit 1928